

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 219

Fundumstände: Macedonia; Fratar/Fier

Verbleib: Apollonia, Museum

Inskriptentyp: Grabinschrift

Inskriptenträger: Kalkstein, Stele

Maße: H: -51 cm x B: 47 cm x T: 13 cm; Buchstaben: - cm

Editionen:

N. Ceka, *Iliria* 17, 2, 1987, 112, Nr. 76; Fig. 48.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 164–165, Nr. 216; Foto.



Anamali - Ceka - Deniaux 2009

Lesung:

[---] et Marius [---] frater (?) o d(e) o s(uo) o f(ecerunt) o p(onendum) o c(uraverunt)?

Bisherige Lesungen:

---/ et Mariu(s...) frater p(ropria) / p(ecunia) f(aciendum) c(uravit)

(Ceka 1987)

...]et Mariu(s) frater p(ropria) / p(ecunia) f(aciendum) c(urauit)

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

Kommentar:

Unteres Bruchstück einer Ädikulastele aus Kalkstein mit Standzapfen. Das Foto in der Edition von Anamali - Ceka - Deniaux 2009 läßt die seitlichen Nischenrahmen als kannelierte Säulen auf quadratischen Basen erkennen. In der Ädikula drei stehende Figuren; die beiden Männer in der Mitte und rechts tragen eine Toga. Die weibliche Person links, von der nur die Beine erhalten sind, trägt ein langes Gewand, darüber einen Mantel. Die mittlere Figur ist kleiner (und entsprechend jünger?) als die rechte, die mit dem rechten Arm in den Gewandbausch faßt, ihre Linke liegt in der Höhe der Hüfte am Körper an. Das Ende der Inschrift steht auf dem Rahmen unter der Ädikula, ihr Anfang ist über dem Bildfeld zu vermuten.

Ist die Lesung frater korrekt und bezieht man die Darstellung in die Deutung ein, handelt es sich um die Grabinschrift für ein Kind, die von seinen Eltern und seinem Bruder mit dem Nomen Gentile Marius aus eigenen Mitteln in Auftrag gegeben worden waren. Die Formulierung de suo fecit ponendum curavit bzw. de suo fecerunt ponendum curaverunt ist nicht bezeugt; sie stellt den Versuch dar, die erkannten Buchstaben sinnvoll miteinander zu verbinden.

Datierung: Kaiserzeit